

Wahrs und Bemerkungen sollen hernach nur in Currentschrift zu den Acten gebracht werden, damit dieselben auch für die der Stenographie kundigen lesbar bleiben. Es Melde nur den Vorständen der Amtshauptmannschaften und anderen Ausfertigungen einem mit der Stenographie vertrauten Diktieren zu diktieren und alsdann in einem, in Currentschrift geschriebenen Reconcepte zu den Acten zu bringen. Mit Rücksicht auf die hierdurch vermehrte Schreibarbeit sei jedoch ein gleiches Verfahren anderen Beamten der Amtshauptmannschaften, insbesondere auch den juristischen Hilfsbeamten, nicht zu gestatten. Die Amtshauptmannschaften werden in der Verordnung angewiesen, die Amtshauptmannschaften hiervon in Kenntlich zu setzen und gleich darauf zu achten, daß auch bei den städtischen Verwaltungen kein die Verbarkeit der Acten beeinträchtigender Gebrauch von der Stenographie gemacht werde.

An den aufgestellten Telegraphenstationen werden häufig Plakate und Bekanntmachungen angeklebt, namentlich in kleineren Städten und Dörfern von herumziehenden Künstlertruppen, Sängern u. s. w. Da durch eine derartige Benutzung der Telegraphenstationen nicht selten die an ihnen angebrachten Nummern und Zeichen zugeklebt und beschädigt werden, wird die Postverwaltung eine derartige mißbräuchliche Benutzung der Reichstelegraphenstationen künftig unter Anderem strafrechtlich verfolgen lassen und die Polizeibehörden haben Anweisung gegen die Verstößenden entsprechend vorzugehen.

Unter leichten Typographischen, complicirt mit anderen Erkrankungen, ist dem Vernehmen nach ein hiesiger Einwohner nach mehrtägiger Krankheit gestorben. Um einer etwaigen Weiterverbreitung typhöser Erkrankungen, die indeß kaum zu befürchten sind, zu begegnen, sind die vorgeschriebenen sanitären Maßnahmen getroffen worden.

Dschag, 24. October. In vergangener Nacht brannte die Windmühle „zum Holländer“, muthmaßlich infolge Mehlstaubexplosion, nieder.

Reifen. An der hiesigen landwirthschaftlichen Schule ist der diesjährige Winterkursus (23.) am Dienstag Vormittag mit einer Gesammtschülerzahl von 102 eröffnet worden. Neu eingetreten sind 37 Schüler und 1 Hospitant. Der Oberkursus (Abtheilung A und B) zählt 65, der Unterkursus (Abtheilung A und B) 37 Schüler. Von sämtlichen Schülern sind 100 Sachsen und 2 Preußen. Die Sachsen gehören ihrer Heimath nach in folgende 12 Amtshauptmannschaften: Bausen (1), Döbeln (12), Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt (18), Freiberg (1), Großenhain (8), Glauchau (1), Kamenz (2), Reichen (33), Dschag (5), Pirna (17), Rochlitz (1) und Schwarzenberg (1). Dem Alter nach stehen 94 im 15. bis 18. und 8 im 18. bis 24. Lebensjahre. Ihre Vorbildung haben erhalten 74 durch die Volks-, 24 durch die Bürger-, 2 durch die Realschule und 2 durch das Realgymnasium bezw. Gymnasium, und von den Eltern der Schüler endlich gehören 84 der Landwirthschaft, 18 anderen Berufsarten an. — Die Sitzungen des landwirthschaftlichen Schülervereins nehmen Montag, den 4. November, ihren Anfang, und werden regelmäßig jeden Montag Abend von 7 bis 9 Uhr im Restaurant Säuberlich am Kleinmarkt abgehalten. Der Schulleitung wird es eine Freude sein, in diesen Sitzungen die Landwirthe der Reihener Pflege, die Eltern und Aeltern der Schüler und die Pensionisten begrüßen zu können.

Biegenhain. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Biegenhain bei vergangenen Sonntag Nachmittag. Ein eben getrautes junges Ehepaar befand sich auf der Rückfahrt von der Kirche nach dem Hochzeitshause, als eine Strecke von demselben entfernt die Pferde plötzlich scheuten und durchgingen. Am Gehölz des Besitzers angekommen, machten sie eine schnelle Wendung und rasten zum Hofthor hinein, wobei der Wagen an dem Thore anprallte. Dadurch brach die Deichsel des Wagens ab und letzterer stürzte um. Die junge Frau und der Kutscher kamen mit dem Schrecken davon, der Ehemann trug eine Verletzung im Gesicht davon, schwerere Verletzungen zog sich aber ein Schwager des jungen Paares zu, der auf dem Wege neben dem Kutscher Platz genommen hatte. Derselbe erlitt einen doppelten Beinbruch und eine schwere Gehirnerschütterung, so daß er bedenklich krank darniederliegt. Daß nach einem so schweren Unglücksfälle keine trübliche Hochzeitsstimmung Platz greifen konnte, ist leicht begreiflich.

Rohwein, 24. October. Auf der Haltestelle Verberdorf entgleisten heute Vormittag in der Eingangswalche die Maschine, sowie 3 Wagen des von Rohwein nach Chemnitz verkehrenden Güterzugs 5282 aus noch nicht festgestellter Ursache. Verlegt wurde hierbei Niemand. Der Personenverkehr wurde an der Unfallstelle durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Grinma, 23. October. Für die Netter Theles sind bis jetzt 873 M. 83 Pf. eingegangen.

Dresden, 25. October. Der des Mordes an der Privata Beinhart in Klopische verdächtige Wädergelle Risch ist an dem Verbrechen nicht theilhaftig und von der Staatsanwaltschaft zu Dresden heute entlassen worden.

Dresden. Dem ärztlichen Bezirksverein Dresden gehört seit Kurzem auch ein weibliches Mitglied an: Fräulein Dr. med. Ida Democh, und zwar „von Rechts wegen“, da gesetzlich jeder approbirte Arzt sich der staatlichen Organisation seines Berufsverbandes anschließen muß. Fräulein Dr. Democh ist in Halle approbirt, und zwar, was nur selten vorkommt, unter Anerkennung des Befähigungsnachweises einer Schweizer Universität und Anerkennung der dort verbrachten Semester. Die Dame ist gegenwärtig Assistentin an einem Dresdener Säuglingsheim. (M. T.)

Dresden, 24. October. Heute Vormittag hat in der prinzlichen Villa zu Wachwitz die Aussegnung nach erfolgter Wiedergenehung Ihrer kaiserlichen und königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August und der jüngstgeborenen Prinzessin Maria Alig in Gegenwart der prinzlichen Familie und der Frau Großherzogin von Toscana nebst Erzherzogin Agnes, kaiserl. und königl. Hoheiten, stattgefunden. Die Handlung, der auch die Damen und Herren des Hofstaates beiwohnten, vollzog der Präses

des katholisch-geistlichen Konfessoriums, Herr Hofkaplan Raag.

Dresden. Noch ist die Lucaststraße nicht fertig und schon beginnt man innerhalb dieser Barocke mit den Vorarbeiten zum Bau eines 2. Gotteshauses, der von dem verstorbenen Fabrikbesitzer Hampel gestifteten evangelischen Kirche. In den letzten Wochen hat man mit Hochdruck an der Fertigstellung der Rändergerstraße, von der Chemnitz zur Hohe-Strasse, gearbeitet. An dem Plage, welcher an der Straßenkreuzung Ränderger- u. Hohe-Strasse entsteht, wird sich die neue Kirche erheben, flankirt von zwei größeren städtischen Schulen, deren Bau, bei der in diesem Viertel herrschenden Baufluth, bald Bedürfnis werden dürfte. Hampel war Katholik und erregte diese Schenkung seinerzeit das größte Aufsehen.

Pirna. In den Ortschaften des Bezirks treiben schon seit einiger Zeit Diebesgesellen ihr unsauberes Handwerk. Bald hört man hier, bald dort von einem Diebstahl, ohne daß man der Langfinger habhaft werden konnte.

Rönnitz. In der Holzschleiferlei Drausenstein wurde der Arbeiter Oerich beim Oelen vom Treibseilen erloscht, gegen einen Stein gepreßt, wobei ihm der Kopf zerbrach und ein Arm zweimal gebrochen wurde. Der Unglücksfall verfiel, ohne einen Laut von sich geben zu können.

Kamenz. Einem raffinierten Schwindelmann über sind verschiedene hiesige Einwohner zum Opfer gefallen. Bei denselben erschienen eines Tages zwei Vertreter des Berliner Porträtmalers von Hermann Hoppe, um an der Hand vieler Versprechungen der gedruckter Anpreisungsarten Vergrößerungen von Photographien in Kreide vollkommen kostenfrei zu offeriren, vorausgesetzt, daß man der Firma dafür durch Bestellung des dazu gehörigen Rahmens zu dem Preise von 8 Mark an entgegenkäme. Einige Tage darauf erschien ein weiterer Vertreter der Firma mit Rahmenmustern, um die Besteller zur Wahl zu veranlassen, wobei er Anzeigen entgegennahm. Auf was die Besteller aber schließlich vergeblich warten mußten, waren die Porträts und Rahmen, denn die Schwindler, als welche sich die Besenden entpuppten, hatten auf Nimmerwiedersehen das Wort gesagt, ohne sich an die Erfüllung ihrer Versprechungen zu halten. Die Ermittlungen ergaben denn auch, daß die fingirte Firma in Berlin gar nicht existirte.

Sachsen-Ernstthal, 24. October. Eine Anzahl Schenkungen hat Herrmann Ferdinand Säuberlich, Inhaber der Firma Gebrüder Säuberlich hier, unserer Stadt überlesen. Zunächst überließ er der Weichule die selber von ihm zur Verfügung gestellten Jacquardmaschinen und sonstigen Einrichtungsgegenstände, die insgesammt etwa einen Werth von 1000 M. repräsentiren und erklärte sich bereit, etwa Fehlendes zu ergänzen. Ferner schenkte Herr Säuberlich der Stadt 10000 Mark zur Schaffung eines Stadtparks. Die Stadt soll sich bewegen mit dem hiesigen Ergeßtragsverein in Verbindung setzen und darauf das Weitere veranlassen. Schließlich stiftete Herr Säuberlich den Gemeindefalkonen der Altstadt wie der Neustadt je 2000 M., sowie dem Jünglingsverein 500 Mark.

Chemnitz. Zur Lage der sächsischen Wirkwarenindustrie berichtet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“: Strumpfwaren. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein sehr befriedigender zu nennen. Die Fabrik ist auf lange Zeit hinaus mit Aufträgen gut versehen und wenn auch heute stellenweise immer noch geklagt wird, so geschieht das von Leuten, die das gewohnheitsmäßig thurn; um nicht zu hoch in der Einkommensteuer eingeschätzt zu werden. Freilich muß man heute mit einem anderen Maße messen, was den Verdienst anlangt, und zufrieden sein, wenn es nur löstelt, wo es früher scheffelte. Die Zeiten aber kommen nicht wieder, und die einsichtigen Leute haben sich auch längst mit den veränderten Verhältnissen abgefunden. Je mehr der Exportmarkt schwieriger wird, um so mehr werfen sich auch die Firmen, die früher ausschließlich für Export arbeiteten, auf das Kontinentalgeschäft. So sehen wir bei Firmen wie Herzog, Berlin, 5 bis 6 Vertreter der ersten großen Chemnitzer Strumpfhäuser sich ein Rendezvous geben. Die Exportordres sind mit der Zeit so in der Größe zurückgegangen, daß ein Geschäft wie Herzog ebenso respektable Aufträge geben kann. Die Preise waren für seine Waaren in der letzten Zeit etwas weichend, sind aber durch die Pause in Baumwolle wieder fest geworden. Starke Waare hielt sich wegen der geringen Anzahl von Stählen besser und ist noch unverhältnismäßig hoch. Lacedose sind bis Mai 1902 nicht mehr zu haben, so viel ist darin bestellt. Bestimmte Sachen gehen ebenfalls so, daß die disponiblen Arbeitskräfte ganz belegt sind, und sie das verlangte Quantum nicht schaffen können. Handschuhe sind in letzter Zeit gut gefragt gewesen. Wollene Strickhandschuhe sind kaum zu bekommen, da Alles mit den früher eingegangenen Verpflichtungen vollaus besetzt ist. Lacedhandschuhe macht man jetzt auf dem Kettenstuhl in billiger Imitation, das ist zwar ein Nothbehelf für diejenigen Käufer, die kaum andere Waare mehr bekommen können, es wird dadurch aber auch der Artikel bald auf den Hund gebracht. Tricotagen bleiben immer noch etwas flau. Die Preise sind stabil mit höchstens kleinen Schwankungen nach unten. Der Kontinent verlangt seinen regelrechten Bedarf, aber die runden Exportordres von Amerika und England fehlen doch merklich.

Abort. In Hundgrün probirte am Sonntag früh der 16jährige Gutsbesizersohn Kaiser das „Hängen“. Aus der Spelerei wurde trauriger Ernst. Als die Eltern sich nach dem Sohne umsehen, fanden sie ihn leblos in der Scheune hängend vor.

Delitzsch l. B., 24. October. Der Attentäter auf den Gutsbesitzer Keller aus Bergen ist ermittel und verhaftet. Es ist ein 28jähriger Zimmermann Namens Franz Bauer aus Lauterbach. Er soll die That aus Rache verübt haben. Der namentlich am Kopfe schwer verletzte Keller dürfte trotzdem dem Leben erhalten bleiben.

W. Planen l. B. Die vor einiger Zeit hier erfolgte Verhaftung eines Steuerbeamten hat für einige andere Beamte unangenehme Folgen gehabt, da sie von ihm bemerkte Unregelmäßigkeiten nicht sofort zur Anzeige gebracht haben sollen.

Leipzig, 25. October. Gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr ist der Leiter des Trompeterkorps des 2. Manns-Regiments Nr. 18, der Igl. Musikdiregent Schner an einem Herzschlag in seiner Wohnung in Gößls gestorben.

Leipzig. In die Todewanne gefallen und ertrunken ist gestern Vormittag der einjährige Sohn eines in Leipzig-Adenau, Kurellenstraße 45 wohnhaften Zimmermanns. Das Unglück geschah, während die Mutter nur auf kurze Zeit entfernt hatte und in einem Nebenraume war.

Leipzig, 25. October. Zur Theilnahme an der heute stattfindenden Konferenz mitteldeutscher Reichsbanddirektoren ist gestern der Reichsbandpräsident Dr. Koch hier eingetroffen. Ihm zu Ehren veranstaltete gestern Abend die hiesige Handelskammer in dem Gesellschaftshause „Harmonie“ ein Festmahl, dem die Spitzen der Behörden beiwohnten.

Rühlsberg (Eibe), 23. October. In der Nähe der hiesigen großen Ruinschüre wurde vorgestern der Leichnam eines jungen Mädchens von 18—19 Jahren angeschwemmt und aufgefunden. Die Tote konnte nicht rekonstruirt werden. Sie war bekleidet mit schwarzem Kleid und heller Blause; Schuhe und Strümpfe fehlten. Die Leiche konnte etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben. — Die 10jährige Tochter des Arbeiters Starzel hier befand sich gestern Abend allein in der im Obergeschloß befindlichen elterlichen Wohnung, während der Vater einen kurzen Besorgungsengang machte. Das etwas durchsichtige Kind wollte die Wohnung verlassen und da die Thür verschlossen war, suchte es durch ein Fenster ins Freie zu gelangen, wobei das bedauerlicherweise Kind auf die Straße herabstürzte. Wie durch ein Wunder hat das Kind jedoch durch den Sturz außer einer starken Rinnmunde entsetzliche Verletzungen nicht erlitten. — Bei einer polizeilichen Hausdurchsuchung im Fährhause der hiesigen fiskalischen Fähre wurden ca. 13 Ctr. Rals, 1/4 Ctr. Kaffee und ca. 1 1/2 Ctr. Roggen zu Tage gefördert und mit Beschlag belegt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Aus aller Welt.

In Nordhausen wurde gestern nach der Erklärung der Streikkommission der große Generalstreik der Tabakarbeiter für beendet erklärt. Der Generalstreik, welcher sechs Monate dauerte, hat mit einer vollständigen Niederlage der Ausständigen geendet. — In Bodum wurden auf der Feste „Präsident“ zwei Arbeiter durch hereinbrechende Gesteinmassen getödtet. — In Leitmeritz ist eine Hochstaplerin festgenommen worden, die sich als Gräfin Wilow ausgab und von einer Gesellschaftsbame begleitet war. Die falsche Gräfin, die viel von ihren Gütern am Rhein und in Rußland sprach, wurde sehr freundlich aufgenommen. Ihr zu Ehren wurden viele Freundschaften arrangirt, bis die Sache der Polizei schließlich verdächtig vorkam. Sie wurde vorgeladen, und da ergab es sich, daß sie die Frau eines Schlägters Schröder aus Mecklenburg war. — In der Kathedrale zu St. Denis, wo sich die Königsgräber befinden, hat sich ein unbekannter die Gurgel durchgeschnitten. Er wurde als Leiche aufgefunden. — In Savre stürzte infolge Kettenbruchs an einem Hafentrahn eine Kiste im Gewicht von 3500 Kilogramm zur Erde, wodurch ein Arbeiter getödtet und zwei schwer verletzt wurden. — Die Wittve des Zaren Alexander II., die als Fürstin Jurjewski mit ihm morganatisch vermählte einfrige Fürstin Dolgorucki, hat sich in Biarritz mit dem Kapitän der Garde, Fürsten Barjatsinski, vermählt. — Auf dem Gute des Besitzers Puschenbor in Ahlenborn wurde ein Kalb mit zwei vollständig ausgebildeten Köpfen geworfen. Das seltene Naturstüd zeigt Lebensfähigkeit. — Nach dem „Geselligen“ hat Gussinspeltor Wunderlich auf die Familie des Gutsbesizers Heise in Konitz geschossen. Heise, seine Tochter und seine Frau wurden verletzt, letztere schwer. Der Beweggrund zur That ist Rache! Wunderlich war von Heise entlassen und des Diebstahls bezichtigt worden. Wunderlich wurde verhaftet. — Ein Liebesdrama hat sich am Montag in Kreibitz abgepielt. Dasselbst fand man im „Hönergraben“ das 17jährige Dienstmädchen Richter und den 24jährigen Maurer Hegenbarth als Leichen vor. Beide unterhielten schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis und waren am Sonntag Abend noch zur Tanzmusik gegangen. Die Untersuchung ergab, daß Beide im Einverständnis mit einander aus dem Leben geschieden sind und zwar liegt Selbstmord durch Erschießen vor. — Einen Schatz von 200 000 Mark in Gold, der seit länger als einem Jahrhundert auf dem Meeresboden gelegen hat, ist kürzlich bei Bemington in Vermont gehoben worden. Das Geld hatten die Engländer 1777 von Quebec aus abgeschickt, als Löhmung für ihre gegen die nordamerikanischen Kolonisten kämpfenden Truppen, das Schiff war aber in einem Sturm untergegangen. — In Groß-Särchen fand die Explosion eines Holzlochers in den Altienmühlen statt, durch die das Kesselgebäude einstürzte und Alles zertrümmerte. — Die Bodumer Straßkammer verurtheilte den Bergmann Theodor Nordemann aus Reddinghausen wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Ehefrau und wegen schwerer Verletzungen, die er derselben mit dem Beil beibrachte, zu zwei Jahren Gefängnis. —

Bermischtes.

Vor Freude gestorben. Der Ingenieur Otto Teschner aus Berlin verließ vor 15 Jahren das Elternhaus und ging nach China, wo es ihm, nach einigen Fehlschlägen, glückte, ein ziemlich bedeutendes Vermögen zu erwerben. Er unterstützte seine Eltern und nach dem Tode des Vaters seine greise Mutter reichlich. Ohne letztere